

Wander- und Almenführer



SÖLKTÄLER
NATURPARK

Alte Landschaft - junges Leben



Symbolfoto

Naturpark Sölktales - Endlich Ruhe.®

SÖLKTÄLER:

Hohe Gipfel, steile Berghänge, üppiges Grün und tiefe Taleinschnitte geben den Tälern ihren besonderen Charakter. Der kristalline Untergrund der niedereren Tauern wird hier von einer Zone aus Marmorgestein durchzogen. Daher findet man hier auch viele Pflanzen- gesellschaften, die sonst nur auf Kalkgestein oder auf kristallinem Untergrund vorkommen. Die Bauern der Region leben von landwirtschaftlichen Nutztieren und ihrem Wald, oft mittlerweile im Nebenerwerb. Viele uralte Höfe und Ställe kleben förmlich an den steilen Hängen.

Man wundert sich, wie die abschüssigen Wiesen bewirtschaftbar sind.

ALMHÜTTEN:

Almhütten dienen den Bauern als Unterkunft am Berg, um ihr Vieh besser beaufsichtigen und betreuen zu können. Die Bewirtung von Gästen ist eigentlich erst nachträglich dazu gekommen. Deshalb kann es sein, dass eine Hütte gerade unbesetzt ist, wenn du kommst.

Aber ein bisschen Geduld, die Leute auf der Alm freuen sich auf dein Kommen und dein Interesse am Almleben!

ALMEN FALLEN NICHT VOM HIMMEL:

Almen sind alte Kulturlandschaften. Es kostet viel Arbeitskraft sie zu erhalten. Rinder und andere Nutztiere können nicht alles fressen und werden auch langsam immer weniger.



Schaut man nicht auf die Alm, wächst diese über die Jahre mit Bäumen, Büschen, Farnen

und vielem anderen zu. Früher hatte man viele Hände in der Familie, die die vielen Arbeitsstunden leisten konnten.

Heute ist es schon schwer, die Almen offen zu halten. Wenn du zum Erhalt der Almen beitragen oder auch bei der Milchverarbeitung helfen willst, melde dich im Naturparkbüro. Wir vermitteln dich gerne für einen Tag auf eine unserer Almen.

LEBENSRAUM ALM:

Die mosaikartig ineinander übergehenden Flächen von Almwiesen, Wäldern, Büschen und Zwergräuchern bieten auch für wildlebende Tiere einen besonderen Lebensraum: Nahrung, Deckung vor Feinden und Wittringsschutz stehen auf kleinstem Raum zur Verfügung.

Deshalb haben Almen und die Flächen der „Kampfzone“ des Waldes auch oft die höchsten Arten- und Individuenzahlen. Die Erhaltung der Almen hat daher auch besondere Bedeutung für die Erhaltung der Vielfalt von Wildtieren und Pflanzen.



WILD: LANDSCHAFT, TIERE UND PFLANZEN:

Wegen der besonderen Lebensräume, der Vielzahl der speziellen Tier- und Pflanzenarten wurden die Söktäler als Teil des Natura 2000 Gebietes „Niedere Tauern“ ausgewiesen. Besondere Schutzgüter sind die „Raufußhühner“, die ihren Namen von den befiederten Beinen haben. So kommen hier Birk- Schneehühner besonders häufig vor. Und wo diese anspruchsvollen Schirmarten in großer Zahl zu finden sind, haben auch viele andere Wildtiere ihren Lebensraum.



FORSTWIRTSCHAFT UND JAGD:

Forstwirtschaft und Jagd haben lange Tradition in der Sölk. Es gibt einige große Betriebe, die von Wald und Wild leben.

Die Bewirtschaftung der großen Flächen ist nicht leichter geworden. Der Klimawandel ist hier bereits angekommen. Große Windwurfkatastrophen mit anschließenden Käferkalamitäten, Vermurungen und Hangrutsche wie 2010 und 2017 machen eine reguläre Bewirtschaftung immer schwieriger. Auch für die Wildtiere wird es nicht leichter.

Die natürliche Waldgrenze klettert unerbittlich höher, die alpinen Lebensräume werden immer kleiner.

Eine Studie zeigt bereits bis in das Jahr 2040 drastische Rückgänge der „Wohnzimmer“ von Birk- und Schneehühnern, Gams und Steinböcken.

STEIRISCHE NATURPARKE:

Die steirischen Naturparke haben einen gesetzlichen Auftrag für Erholung, Bildung und Regionalentwicklung, aufbauend auf Natur-

schutz als Grundlage. Durch die Nutzung dieser alten Kulturlandschaften werden auch viele wertvolle Lebensräume für Wildtiere und Pflanzen erhalten.

FREMDENVERKEHR:

Die Söktäler sind die „Ruheländer“ der Schladming-Dachstein Region. Hier gibt es weder große sportliche Events noch ausgebauten Sport- oder Vergnügungszonen. Besucher können dafür die ursprünglichen Kulturlandschaften und die kaum berührten alpinen Regionen genießen. Um diese Grawanderung zwischen touristischer Vermarktung und unberührter Natur zu schaffen, muss es auch touristisch nicht erschlossene Bereiche geben.

Die Schlagworte sind „Besucherlenkung“ und „Qualität vor Quantität“. Ökotourismus, der den Schutz von Lebensräumen und von Einwohnern in Schutzgebieten fördert, ist auch das Ziel des internationalen Projektes „CEE-TO“, dessen Projektpartner die Söktäler sind.

*Nur wo du zu Fuß warst,
warst du wirklich.*



Schleinlhütte
Mitte Juni – Anfang September, Gehzeit 1,45 h
Fam. Holzinger
Tel.: +43 664 3240089



Wachlingerhütte
Mitte Juni – Anfang September, Gehzeit 1,5 h
Fam. Zefferer, vlg. Wachlinger
Tel.: +43 664 9400770 oder +43 676 5243109



Adambauerhütte
Mitte Juni – Mitte September, Gehzeit 1 h
Fam. Leitgeb, vlg. Adambauer
Tel.: +43 664 73818885



Schönwetterhütte
Mitte Mai – Mitte Oktober, Anfang Dez. – Mitte April
Gehzeit 1,5 h, Fam. Brugger
Tel.: +43 664 4644060

Schon
gewusst?



Dass die Erhaltung der Almen viel Arbeitsaufwand bedeutet? Seit vielen Jahren helfen Freiwillige des Alpenvereins in einem Bergwaldprojekt, die Almen und damit deren besondere Artenvielfalt zu erhalten.



Gumpeneck vom Kollerparkplatz:
mittelschwere Wanderung, 1.100 Hm, 5,6 km, Gehzeit 4 Std. 30 min

*Die Natur ist
die beste Apotheke.*



Erzherzog Johann Hütte
Mitte Mai – Anfang Oktober
Fam. Senekowitsch
Tel.: +43 3689 455



Winkleralm
Juni – Mitte September, Gehzeit 10 min.
Erich Zeiringer
Tel.: +43 664 88454020



Kaltenbachalm
Mitte Juni – Mitte September
Fam. Fuchs
Tel.: +43 664 3224665, www.berndlhof.at

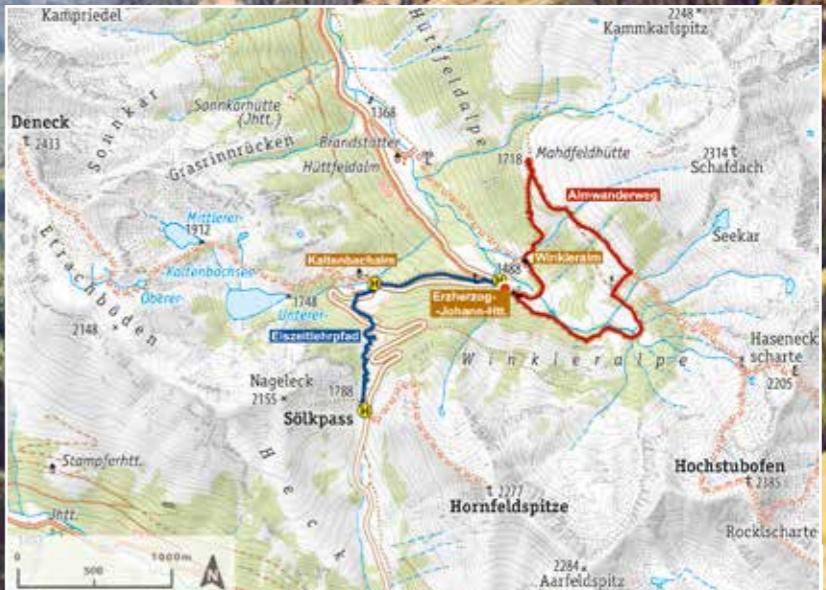


Schon
gewusst?



Das manche Schmetterlinge einander gerne auf
den Berggipfeln finden beim sogenannten „hill
topping“?

Dass die Meisterwurz, die „Meisterin aller Heil-
wurzen“ hier in den alpinen Bereichen wächst.



Almwanderung:
mittelschwere Wanderung, 220 Hm, 2,8 km; Gehzeit 1 Std. 15 min

*Der Mensch ist ein Teil der Natur
und nicht etwas, das zu ihr
im Widerspruch steht.*

(Bertrand Russel)



Hansenalm
Anfang Mai – Ende Oktober (Montag Ruhetag)
Stefanie Haiger
Tel.: +43 664 1713507



Brandstätter - Hüttfeldalm
Fam. Kieler, vlg. Brandstätter
Matratzenlager
Tel.: +43 676 9313941 oder +43 676 9313942



Bräualm
Getränke - Selbstbedienung, Gehzeit 0,5 h
Charly Seebacher
Tel.: +43 681 81529822



Mautneralm
Juni – Mitte September, Streichelzoo
Fam. Leitgab
Tel.: +43 676 9518088



Sch
gewu



Dass unsere alten Kulturlandschaften der Almen den Birkhühnern einen optimalen Lebensraum bieten?
Dass seit den 70er Jahren 40% der Almen in Österreich aufgegeben wurden? Die Erhaltung dieser wertvollen Flächen – auch für den Artenschutz – ist daher nicht selbstverständlich.



Wanderwege:

Alle Wanderungen leicht und nahezu eben



Übersichtsplan der Almen

Zum Sölkpass

- 1 – Hansenalm
- 2 – Mautneralm
- 3 – Branstätteralm
- 4 – Bräualm

Sölkpass

- 5 – Erzherzog-Johann-Hütte
- 6 – Kaltenbachalm
- 7 – Winkleralm

Um Mössna

- 8 – Bremalm
- 9 – Trogerhütte

Gumpeneck

- 10 – Adambaueralm
- 11 – Schleinhütte
- 12 – Schönwetterhütte
- 21 – Ringdorferhütte

Tuchmoaralm – Striegleralm

- 14 – Köckhütte
- 15 – Blasenhütte
- 16 – Potzalm
- 17 – Kothütte

Schwarzensee – Putzental

- 18 – Harmeralm
- 19 – Jägeralm
- 20 – Putzentalhütte
- 21 – Ringdorferhütte

Breitlahn

- 22 – Breitlahnhütte
- 23 – Zauneralm
- 24 – Jagstüberl

Kleinsölk – Hinterwald

- 25 – Kolbalm

Wandern & Radfahren

- Wanderweg
- Bergweg
- Bergweg schwierig
- Mountainbikeroute
- Skilift

Freizeit & Sehenswertes

- 1 Langlaufen
- 2 Schloss Großsölk, Naturparkhaus, Museum & Café
- 3 Museum

Erholung & Genuss

- 02 Weitwanderweg
- 015 Alpenvereinsweg
- 21 lokaler Wanderweg

Lehrpfade

- 1 Geologischer Wanderweg
- 2 Waldehrpfad Mössna
- 3 Wasserlehrpfad St. Nikolai
- 4 Eiszeitlehrpfad
- 5 Waldlehrpfad Kleinsölk
- 6 Wasserlehrpfad Schwarzensee

Infrastruktur

- 1 Information
- 2 Bahnhof
- 3 Tankstelle
- 4 Lebensmittelgeschäft
- 5 Hochseilgarten
- 6 Mühle
- 7 Schlucht
- 8 Schauarten
- 9 Andy's Treff
- P Parkplatz
- Mautstrasse

Ich gehe auf einen Gipfel und wenn ich wieder herunterkomme, bin ich ein anderer Mensch.

(Peter Habeler)



Bremalm-Seyfrieding
Ende Mai – Anfang September
Martin Lemmerer vlg. Brem
Tel.: +43 676 6702550



Trogerhütte-Knallalm
Anfang Juni – Anfang September, Di, Do, Sa, So, Gehzeit 1 h
Veverl Mörschbacher, vlg. Troger
Tel.: +43 664 5253467



Schon gewusst?

Dass der Säbelwuchs von Bäumen wegen des starken Schneedrucks im Winter passiert?



Bärneck:
mittelschwere Wanderung, 1.050 Hm, 5,5 km, Gehzeit: 3 Std. 30 min

*Ich würde nur einem Gedanken trauen,
der mindestens 10 Kilometer gewandert ist.*

(Friedrich Nietzsche)



Zaunernalm
Anfang Juni – Mitte September
Martina Ebenschweiger, vlg. Zauner
Tel.: +43 3685 22126



Jagastüberl – Sachersealm
Anfang Juni – Mitte Oktober
Fam. Erhart, vlg. Esslbauer
Tel.: +43 664 73718286 oder +43 3685 23992

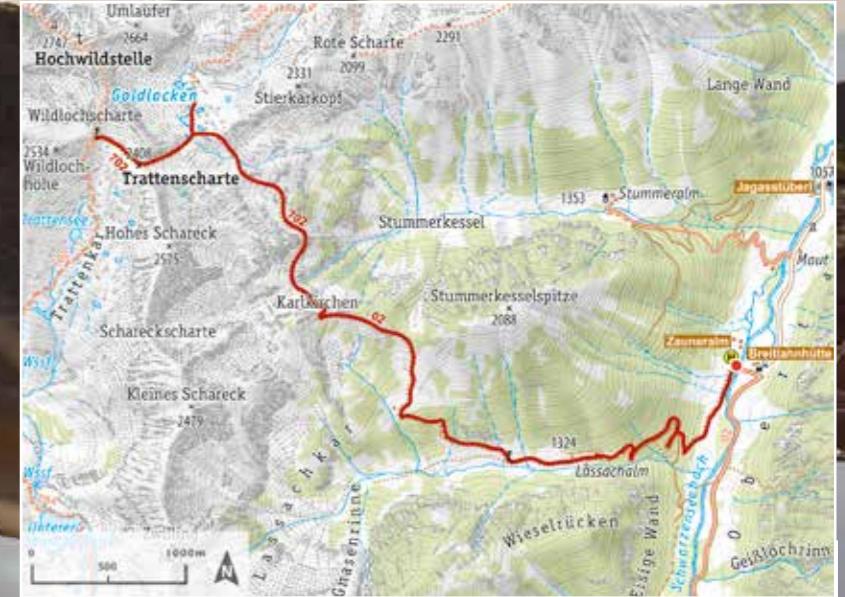


Breitlahnhütte
Mitte Mai – Anfang Oktober
Jenny Schwarz
Tel.: +43 664 9428862



Dass bei uns das Rotwild manchmal sogar ganz-jährig weit über der Waldgrenze steht?

Region Breitlahn Sachersee



Goldlacken, Trattenscharte:
mittelschwere Wanderung, 1.450 Hm, 6 km, Gehzeit 4 Std. 15 min

*Es geht nicht darum,
die Berge zu erobern,
sondern zu erleben.*

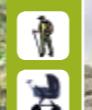
(Gerlinde Kaltenbrunner)



Putzentalhütte
Mitte Mai – Anfang Oktober, Gehzeit 2 h
Fam. Ladreiter, Simone Schwab
Tel.: +43 650 5000855



Ringdorferhütte
Ende Juni – Anfang September, Gehzeit 2 h
Fam. Giselbrecht, vlg. Ringdorfer
Tel.: +43 664 3949723



Jägeralm
Mitte Mai – Mitte Oktober, 1 h 10 min
Fam. Perner
Tel.: +43 88 21644946093, www.steirisch-xund.at



Harmeralm
Ende Mai – Anfang Oktober, Gehzeit 1 h
Fam. Binder, vlg. Harmer
Tel.: +43 720 349145



Dass die Bauern der Region bereits seit Jahrhunderten ihre Rinder, Schafe, Pferde, Ziegen oder auch Schweine im Sommer auf die Almen treiben. Damit können die Wiesen herunteren zur Heugewinnung für den Winter genutzt werden.



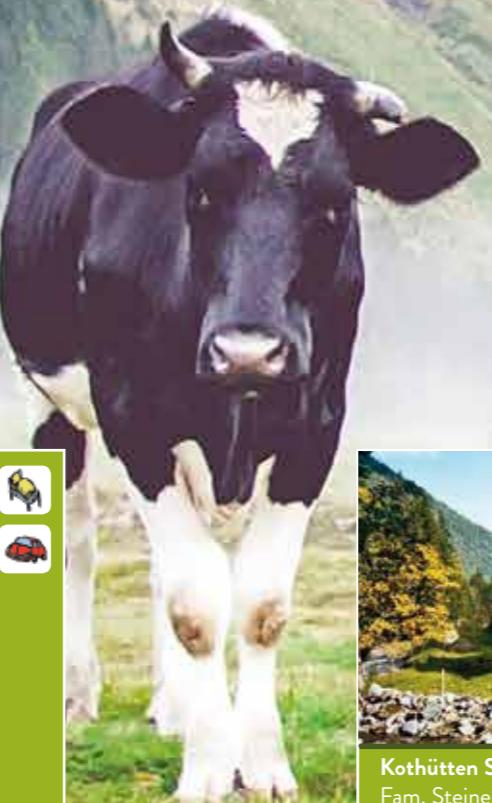
Wanderung vom See in die Berge:
leichte Wanderung, 300 Hm, 5,4 km, Gehzeit: 1 Std. 50 min

Schau dir die Natur an und du wirst alles verstehen.

(Albert Einstein)



Potzalm Striegleralm
Fam. Höflechner
Tel.: +43 664 9126606



Kothütten Striegleralm
Fam. Steiner, vlg. Matthiasbauer
www.huettelpartner.at
Buchungscode SOL-STM



Blasenhütte Tuchmoaralm
Mitte Juni – Ende August, Gehzeit 1,5 h
Fam. Notdurft
Tel.: +43 676 5544737



Köckhütte Tuchmoaralm
Mitte Juni – Anfang September, Gehzeit 1,5 h
Fam. Brandner
Tel.: +43 664 5010108



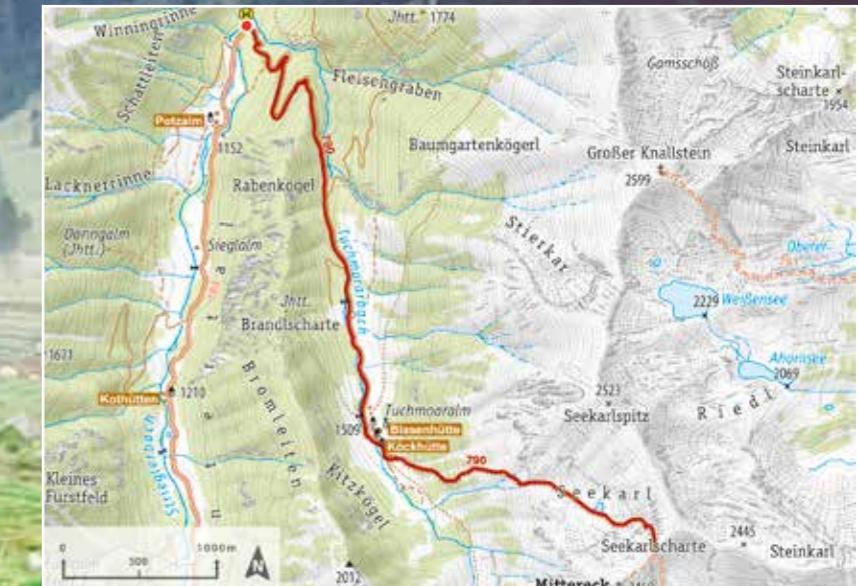
Region Tuchmoaralm Striegleralm



Schon gewusst?

Dass Gamsgeißl bis zu 20 Jahre alt werden können?

Dass ein weggeworfener Kaugummi 5 Jahre zum Verrotten braucht, Plastikflaschen sogar 100 – 5.000 Jahre?



Zur Seekarlscharte über Tuchmoaralm
mittelschwere Wanderung, 1.150 Hm, 5,8 km, 4 Std 30 min Gehzeit

Region Kleinsölk - Hinterwald



Kolbalm
Öffnungszeit auf Anfrage
Simon Pircher
Tel.: +43 680 3348530



Wandertipps

In den Sölkältern ist die Natur kein Sportgerät. „Höher, schneller oder riskanter“ ist nicht unser Thema. Die Basis im Naturpark ist der Schutz und das Bewahren der Natur- und alten Kulturlandschaften. Auf diesen Grundlagen bauen Erholung und Bildung auf.

Bitte

- Bleib auf den markierten Wegen, diese werden extra für dich hergerichtet, oder schließe dich einer geführten Tour an.
- Leine deinen Hund an. Du bewegst dich im Wohnzimmer der Wildtiere. Wer will schon in seinem Wohnzimmer von einem Hund gehetzt werden?
- Hilf mit, die Natur zu erhalten. Wirf nichts weg, lass die Pflanzen stehen und respektiere die Wildtiere und deren Lebensraum.

Tipps

- für längere Wanderungen über zwei Stunden:
- Weißt du, wie lange deine Tour dauern wird? Hast du eine Karte mit?
 - Informiere dich über das Wetter! Ist keine Kaltfront im Anzug? Ganz oben kann auch im Sommer Schnee fallen!
 - Nimm regenfestes und warmes Gewand und genügend Wasser mit, trage Schuhe mit rutschfesten Profil-Sohlen.

- Sag deinem Wirt, wo du hingehst, oder lege bei mehrtägigen Wanderungen eine Information über die geplante Route hinter die Windschutzscheibe deines Autos.

- Weißt du, zu welcher Jahreszeit es wann dunkel wird und ob du ausreichend Kondition für die Tour hast. Bergrettung Notruf: 140

■ Blaue Route = leichte Wanderung
- können auch schmal und steil sein

■ Rote Route = mittelschwere Wanderung
-überwiegend schmal, oft steil, absturzgefährliche oder kurze versicherte Passagen können vorkommen



Mit dem Auto erreichbar



nur zu Fuß erreichbar - Gehzeit



Weg zur Alm für Kinderwagen möglich



eigene Produkte



eigene Milchverarbeitung



regionale Produkte



Übernachtung möglich



Herausgeber:

Naturpark Sölktaeler, Stein/Enns 107, 8961 Sölk,

Tel.: +43 (0)3685 20903

Mail: naturpark@soelktaeler.at

Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH

und Naturpark Sölktaeler GmbH

Bildnachweise:

Lupi Spuma, Herbert Raffelt, Veronika Grünschachner-Berger,
Naturpark Sölktaeler und von Almeigentümern zur Verfügung gestellt

Haftungsausschluss:

es wird keine Haftung für die Richtigkeit Aktualität oder Vollständigkeit
der bereitgestellten Informationen übernommen.

Erscheinungsjahr: 2018

Endlich Ruhe.®

www.soelktaeler.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



**Das Land
Steiermark**

LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

